

Qualitätsstandards in Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Eberswalde

Stadt Eberswalde
Amt für Bildung, Jugend und Sport
Breite Str. 41 - 44
16225 Eberswalde

Natürlich Eberswalde!

Qualitätsstandards

2013 -2016

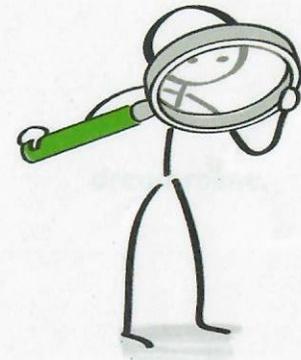
- Ableitung von 10 Qualitätsstandards in Anlehnung an die Qualitätskriterien für Kindertagesstätten des LK Barnim und des Leitbildes der Trägerin durch die AG „EKSE“ (Entwicklungsgruppe Kita-Standards Eberswalde)
- Formulierung von Indikatoren zur Überprüfung für jeden Qualitätsstandard
- Externe Evaluierung der Kitas durch die BIB seit 2013
- Interne Evaluierung seit 2016, beginnend mit einem Stufenplan zu personellen und sächlichen Voraussetzungen der Umsetzung
- Überprüfung der Umsetzung sowie Fortschreibung des Stufenplanes Qualitätsstandards durch die AG „EKSE“ seit 2020

1. Visitenkarte der Einrichtung

„ Es gibt keine zweite Möglichkeit, einen ersten guten Eindruck zu machen...“

Qualitätsindikatoren, wie z. B.:

- Informationen, die auf das Profil, besondere Angebote und auf das Konzept der Einrichtung abgestimmt sind
- Bildungsspuren der Kinder
- Wertschätzender und respektvoller Umgang



2. Ziele der pädagogischen Arbeit

Prozess der Erarbeitung, Umsetzung und Reflexion von Zielen

- Zur Unterstützung der kindlichen Kompetenzen bzw. der kindlichen Selbstwirksamkeit
- Auf der Basis von Beobachtung und Berücksichtigung von Erkenntnissen der frühkindlichen Bildung, der Basiskompetenzen der BIB sowie der Grundsätze der elementaren Bildung des Landes Brandenburg
- Entsprechend des gesellschaftlichen Auftrages, des Leitbildes der Trägerin

3. Beobachtung, Reflexion und Dokumentation



- Sind Grundlage und ein fortlaufender Prozess des pädagogischen Handelns
- Mädchen und Jungen werden sowohl individuell und als Kind in der Gruppe systematisch mit einem strukturierten Verfahren (Entwicklungsdokumentation und Praxismaterialien der BIB) beobachtet
- Interessen der Kinder und die davon abgeleiteten Themen sind Grundlage für die Gestaltung von Angeboten
- Stehen im Sinnzusammenhang mit der Lebenswelt der Kinder und sind für ihr Aufwachsen bedeutsam.

4. Der Tag in der Kita

Bewusste Unterstützung und Anregung der Selbstbildungsprozesse der Kinder durch:

- Gezielte Interaktionen, Impulse und Anregungen
- Individuelle Förderung
- Kenntnis altersspezifischer Besonderheiten der Kinder
- Orientierung an Themen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder
- Zumutung gesellschaftlich relevanter Themen
- Aktive Mitgestaltung des Kita-Tages durch die Kinder

Ausstattung der Kita ermöglicht altersübergreifende Erfahrungen in allen Bildungsbereichen

5. Raumgestaltung und Materialausstattung

Räume und Materialien:

- Bieten vielfältige (Selbst-) Erfahrungsmöglichkeiten
- Können altersentsprechend selbstständig genutzt und ausprobiert werden
- Werden entsprechend der Themen / der aktuellen Situation der Kinder verändert bzw. angepasst
- Materialien sind übersichtlich, geordnet und frei zugänglich für Kinder
- Themen der Kinder sind anhand von Bildungsspuren sichtbar

6. Das Selbstverständnis und die Aufgaben der Pädagog*innen

- Wertschätzender, empathischer und respektvoller Umgang
- Bereitschaft und Fähigkeit, sich selbst und seine Arbeit zu reflektieren
- Eigenverantwortliches und umsichtiges Arbeiten
- Bereitschaft für lebenslanges Lernen
- Fähigkeiten und Kompetenzen, die dem Profil der Einrichtung entsprechen
- Beschwerdemanagement

7. Gestaltung der Zusammenarbeit im Team und Zeitmanagement

- Geplante und dokumentierte Beratungssysteme
- Sicherung des Informationsflusses und des Austausches
- Klar strukturierte Aufgabenbereiche für alle Team-Mitglieder
- Beteiligung des Kita-Teams an internen Belangen der Kita
- Demokratische Entscheidungsfindung
- Weiterbildungskonzept
- Leitfaden zur Anleitung von Schüler*innen in Praxis
- Bedarfsorientierte Betreuungszeiten auf der Basis eines flexiblen Dienstplanes

8. Erziehungspartnerschaft und Familienbildung

- Familiäre Lebenswelten bzw. Belastungssituationen werden (soweit bekannt) berücksichtigt
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Austausch zu gegenseitigen Erziehungsvorstellungen
- Am Bedarf der Familien orientierte Angebote
- Vermittlung von weiteren Hilfen im Sozialraum
- Kita-Ausschuss



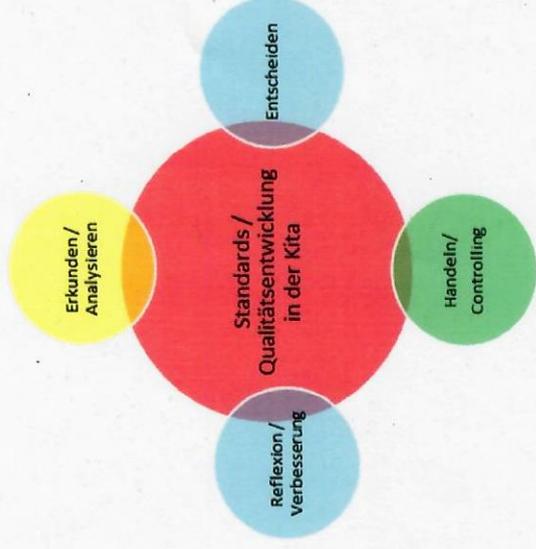
9. Übergänge - in die Kita, innerhalb der Kita und in die Schule

- Flexibles, auf die Bedarfe des Kindes abgestimmtes Eingewöhnungsmodell
- Konkrete Vereinbarungen zu Organisation und Gestaltung von Übergängen innerhalb der Kita
- Altersentsprechende Beteiligung der Kinder
- Kooperationsvereinbarungen für den Übergang zur Schule
- Standardisierter Übergabebogen

10. Leistungstätigkeit und Qualitätsmanagement

„Führen bedeutet nicht Herrschaft, sondern die Kunst,
Menschen dazu zu bringen, dass sie für ein gemeinsames
Ziel arbeiten“

(Golemann 1995)





**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit !**